

beitern und Kirchenleitungen gehört zu den folgenschwersten Lasten der DDR-Geschichte

3.

Wir sind davon betroffen, daß fast niemand, der sich in den Fängen der Staatssicherheit befunden hat, sich und seine Situation denjenigen von sich aus erklärt hat, die durch ihn belastet wurden oder deren Vertrauen dadurch zutiefst enttäuscht wurde.

Das Verschweigen, Vertuschen, Verdrängen und Verharmlosen ist in der Regel der gängige Umgang mit diesen Problemen seitens derjenigen, die denunziert und vertrauensbrechend informiert haben.

4.

Wir beklagen, daß die Kirchen, denen in der Vergangenheit im besonderen Maße Vertrauen entgegengebracht wurde, bei der Aufarbeitung zögern. Wir fühlen uns dafür mitverantwortlich. Wir schämen uns, daß viele in den offiziellen Leitungsgremien und Synoden nicht genügend Offenheit und Mut haben, Fehler einzugestehen und Schuld zu bekennen und sich sogar von manchen distanzieren, die sich dieser Aufgabe konkret stellen - mit all den darin liegenden Problemen und Irrtümern.

5.

Das Recht muß zwischen Tätern und Opfern aufgerichtet werden. **Wir bitten ausdrücklich auch diejenigen um Schritte der Aufklärung und Versöhnung, denen durch Mitglieder der Friedens-, Öko- und Menschenrechtsgruppen Schaden zugefügt oder deren Vertrauen auch hier mißbraucht wurde.**

Zukünftiges Leben wird nur möglich sein durch Schritte der Versöhnung.

Selbst wenn wir in den DDR-Zeiten zu den Überwachten, Denunzierten und Zersetzten gehörten, sollte uns das nicht hochmütig machen und in die Stimmung von Siegern versetzen. Wir wissen, daß auch wir nicht entschieden genug widerstanden haben. Auch wir haben die Grundlagen der Macht, ihre Legitimation und ihre Ideologie zu wenig hinterfragt. Zu wenige waren bereit, um der Wahrheit willen Opfer auf sich zu nehmen. Wir haben denen, die inhaftiert, ausgewiesen und verleumdet wurden, oft zu wenig Solidarität entgegengebracht. Wir haben uns oft auf die Fürsprache und Diplomatie von Kirchenführern gestützt, statt selbst die Folgen unserer Bemühungen zu tragen.